



Anno 1757. Mondtags den 12. September. No. 107.

Wien, den 7 Sept.

Am Sonnabend sind Se. Durchl. der regierende Herzog von Württemberg mittelst der Post von Linz, alwo dero Völker bestehend in 6200 Mann bis auf weitere Ordre campiren, allhier angelanget, und haben ohne daß Hochdieselbe sich irgendswow aufgehalten gerad über die grosse Donau Brücke nach der Kaiserl. Königl. Armee sich begeben, wohin gestern und vorgestern verschiedene Dero Hofbedienten, nachaefolget sind. Dieser Lage ist auch der Kaiserl. Königl. Feldmarschalllieutenant Herr Baron Buccow von hier nach

besagter Armee in Böhmen abgegangen.

Paris, den 19 August.

Der König von Pohlen und Herzog von Lothringen langte gestern sehr früh in hiesiger Stadt an. Ihre Majestät, die Königin, und Se. Königl. Hoheit, der Dauphin, und die Mesdames giengen ihm entgegen. In ihrer Zusammenkunfft sahe man die Wirkung der zärtlichsten Freundschaft. Madame Instantin wird ihre Prinzessin Tochter, wie man vorgegeben hatte, nicht mit hieber bringen. Die Stelle des Marquis von Castries, wels

her aus Corfica hier angelanget, ist durch den Marschall de Camp, Grafen von Nauy, wieder besetzt worden, welcher das Commando über die Französische Truppi daselbst erhalten hat. Man arbeitet mit allem Eifer zu Brest an der Ausrüstung der Flotte des Herrn von Conflans. Sie wird aus 18 grossen Schiffen und 6 Fregatten bestehen. Drey und zwanzig Battaillons, so sich daselbst befinden, können sich sogleich versammeln, um eine geheime Unternehmung auszuführen. Nach einem vom Könige gehaltenen grossen Rathe reifeten Se. Maj. nach Choisy, u. man glaubet, daß Affairen wegen des Parlaments in demselben sind verhandelt worden. Man redet von einer Veränderung im Ministerio; und das Gerücht dauert noch immer, daß der Herr Boulogne zum General-Contrôleur der Finanzen an die Stelle des Herrn Peirent de Moras sey ernennet worden welchem letztern Se. Majestät, wie man sagt, das Siegel erteilen werden. Es verlautet auch, daß der Platz des Kriegsministers, des Herrn von Paulmy, welcher abdanket, an den Bruder des Herrn von la Voixiere, Schatzmeister der Staaten von Bretagne, werde gegeben werden. Man redet stark davon, die Affairen des Parlaments gegen den 16ten nächstkommenden Monats werden geendigt seyn. Es gründet sich diese Muthmassung darauf, weil der Herr von Boulogne, Intendant der Finanzen, sich weigert, die Stelle als General-Contrôleur der Finanzen anzunehmen, wo das Parlament vorher nicht völlig vereinigt ist, welches er zum Besten des Staats und zur Sicherheit der Edicte und Declarationen, die das vereinigte Parlament muß enregistriren lassen, für nothwendig hält. Die Zeit wird alle diese verschiedenen Gerüchte bestätigen. Se. Majestät, der König haben den Abt von Phelypeaux, General-Vicarius des Erzbischofthums Bourges, wieder an die Stelle des verstorbenen Cardinals von Nothoucauld, zum Erzbischoffe darinn ernennet.

Paris, den 24 August.

Se. Majestät haben dem Parlemeute wissen lassen, daß so bald Dero Vorstellungen von dem Staats Rath werden untersucht seyn, dasselbe Höchstdero Willungs- Meinung erhalten solle. Von denen Veränderungen bey dem Ministerio wird auf einmahl nicht mehr gesprochen und man versichert daß Se. Majestät dero Gedanken geändert haben. Seit einigen Tagen ist der Herzog von Gesvres mit einem Fluß befallen worden, welcher an dessen Aufkommen zweifeln macht: Se. Majestät haben ihm durch Dero Aerzte zweymal besuchen lassen. Man spricht von einer Königl. Verordnung, Kraft deren alle in die Königl. Seehäven einlaufende Freybeuter und auch Königl. Fahrzeuge sollen angehalten und erstere entwaffnet werden. Man sieht solches entweder für einen Vorboten des Friedens an, oder daß alle diese Fahrzeuge, zu einer Zeit, da man sichs am wenigsten versichert, wieder sollen ausgerüstet und zu einer wichtigen Unternehmung gebraucht werden.

Kaag, den 20 August.

Man hat hier Nachricht erhalten, daß der von Frankreich in seine Grafschaft wieder eingesetzte Graf von Bentheim eine Tour durch seine Provinzen mache, um sich durch seine Anserthanen vom neuen huldigen zu lassen. Man vernimt auch, daß dieser Graf eine Eskorte von 150 Reitern bey sich gehabt, und der Erfolg hat erwiesen, daß diese Vorsichtigkeit nöthig gewesen. Denn sonst hätten die an die ordentliche und exacte Regierungsart des hannöverschen Ministerii gewöhnten Einwohner wegen der Huldigung Schwierigkeit machen können, da sie überdem schon das größte Mißvergnügen bey der izeigen Veränderung ihres Herrn bezeuget haben, indem sie mit der vorigen Regierung des Grafen eben nicht zum besten zufrieden sind.

Petersburg, den 9 August.

Bereits den 9ten Julii hatte der Königlich- Großbrittannische Minister, der Ritter Han-

bury Williams, bey Ihro Majestät, der Kaiserin, und bey Ihren Kaiserlichen Hoheiten seine Abschieds-Audienz. Die dabey gehaltenen Reden fassen nichts von einer widrigen Gesinnung zwischen beyden hohen Mächten in sich. Der Herr Williams giebt darinn zu erkennen, wie ihm bey Ueberrichtung seines Rappel-Schreibens von seinem Monarchen aufgetragen worden, dasselbige im Namen Sr. Majestät „mit den stärksten Versicherungen Dero brüderlichen Liebe und Dero aufrichtigen Freundschaft für Ihro Kaiserl. Majestät zu bezeugen, wie Dieselben jederzeit bereit seyn werden, alle möglichen Merkmale der Hochachtung und Hochschätzung für Ihro Kaiserl. Majestät zu geben, und keine Gelegenheit, das gute Einverständnis und die Einigkeit fortzupflanzen, welche so lange Zeit und unterbrochen zwischen den beyden Kronen, Großbritannien und Rußland, fortgedauert, aus den Händen lassen werden“. Uebrigens führet der Minister an, wie er auf sein wiederholtes Ansuchen wegen des schlechten Zustandes seiner Gesundheit von seinem Könige die Erlaubniß erhalten habe, nach seinem Vaterlande zurück zu kehren. Die Antwort Sr. Erlaucht, des Herrn Groß-Kanzlers, Grafen von Postuchef Rumin, im Namen der Monarchin war folgende:

Die Kaiserin kann bey Erneuerung Dero Hochachtung- und Freundschafts-Versicherungen gegen Se. Majestät, den König von Großbritannien, den Herrn Ambassadeur von Dero Hoffe nicht abreisen lassen, ohne ihm zu gleicher Zeit Dero Zufriedenheit über die Art, womit er sich so eben von Ihro Majestät beurlaubet, zu erkennen zu geben. Auch werden Dieselben jederzeit froh seyn, wenn Sie gegen ihn bey Gelegenheiten die Merkmale Dero Wohlgeogenheit fortsetzen können.

Nieder-Elbe, den 2 September.

Zwey von denen vor Stade gelegenen Kriegsschiffen sind gestern Nachmittag wieder von dort, und nach der Weser gegangen.

Zwey liegen noch allda, und ein Kriegsschiff liegt unweit Rurhaven. Die beyden grossen Englischen Kriegsschiffe befinden sich annoch bey Helgeland. Gestern Morgen ist der Königlich-Britannische Minister, Herr Stanhope, nach Stade abgegangen, woher man heute noch keine weitere Nachrichten hat, als daß Se. Königl. Hoheit, der Herzog von Cumberland, morgen daselbst vermuthet werden, und daß die ganze Armee im Marsche sey, sich dem Lager unter den Kanonen vor Stade zu nähern. Diejenigen, welche die kriegerischen Anstalten zur Vertheidigung der Festung und die Menge der Kanonen auf den Wällen und den neuangelegten Aussenwerken gesehen haben, erstaunen darüber. Heute haben die Französischen Vortruppen zu Rothenburg eintrifften sollen. Zwischen denselben und der Arrier-Garde der alliirten Armee ist zu Anfang dieser Woche bey Rothenburg ein Scharmügel vorgefallen, wobey die ersten durch die Kanonade der Hannoveraner ziemlich sollen gelitten haben.

Münster vom 26 Aug.

Se. Churfürstl. Durchl. von Cöln, welche sich gegenwärtig in Arnberg befinden, sollen entschlossen seyn, sich von dannen nach Emsenwerth zu begeben. Am Sonntag, Nachmittags um 4 Uhr, kam der Herzog von Orleans aus Hannover unter Lösung der Kanonen allhier an, und vorgestern früh um 5 Uhr reisete er nach Aachen ab, woselbst er 2 Tage verbleiben, und sodann weiter nach Paris gehen will. Dienstags besah dieser Herr die Münstersche Citadelle, und Abends beehrte er eine deutsche Comödie mit seiner Gegenwart, die ihm zur Ehren vorgestellt wurde. Allhier ist ein starkes Kopfgeld ausgeschrieben, sowol zu Befreyung der Römischen Monate, als zur Erhaltung des abgeschickten Contingents; Der Hobe ist hierdon so wenig bestreuet, als der Niederige.

Regensburg vom 26 Aug.

Gestern Nachmittags kamen des Herrn Herzogs von Württemberg Hochfürstl. Durchl.

mit Dero Trouppen auf etlichen 80 Schiffen allhier an. Des Herrn Erbprinzen von Thurn und Taxis mit Dero Frau Gemahlin Durchlauchten waren ihnen eine halbe Stunde weit entgegen gefahren. Früh gegen 4 Uhr erfolgte die Abfahrt schon wieder.

Mürnberg den 26 August.

Am vergangenen Dienstag ist das erste Treffen von der bey Fürth bisher versammelt gewesenen Reichs-Armee aufgebrochen, und, gleich wie die vor ein paar Wochen abmarschirte erste Colonne, gegen Erlang und weiter marschiret. Gestern ist das zweyte Treffen ebenfalls abgegangen, alle nehmen dem Vernehmen nach, ihren Marsch gegen Erfurth. Bey hiesiger Stadt hat man die Cafernen ausaeräumt, und soll ein Bataillon der Reichs-Armee, unter Commando Seiner Excellenz des Herrn Generalmajors von Croncks, selbige beziehen, und die äussern Posten bey hiesiger Stadt besetzen,

Hanau den 30 Aug.

Vorgestern trafen wieder einige Escadrons Königl. Französische Trouppen und etliche 100 Artilleristen mit vielen Pferden, 10 Canonen und viele Munitions-Wagen in und bey dieser Stadt ein, so gestern Morgens ihren Marsch weiter genommen haben:

Lurin den 20 Aug.

Heute sind Ihre Königl. Hoheit die Herzogin von Parma zu Monicollier angelanget. Se. Majestät der König haben Dieselben mit

den größten Ehrenbezeugungen, wie solche durch das ganze Land Dero elben erwiesen worden, empfangen. Hochdieselbe speiseten mit dem König und der Königl. Familie zu Mittag und setzte sodann dero Reise nach Nivole fort, also daß Sie in kurzen die Gränzen von Frankreich erreichen werden.

Lissabon den 27 Julii.

Unser Hof hat aus Goa sehr verdrießliche Nachrichten empfangen. Es war nemlich der Vice-Roi der Portugiesischen Pflanz. Weiter in dem dasigen Theile von Asien, Graf von Alba, mit einem Corps Trouppen ausgerückt, um eine benachbarte Nation, die sich empört hatte, wieder zum Gehorsam zu bringen. Da sich nun die Trouppen, welche ihm besagte Nation entgegen stellte, weit zahlreicher befanden, als die Seinigen; so wurde der Graf von Alba, nebst den meisten Officiers die unter ihm commandirten, in einem sehr hitzigen Gefechte, das zum Vortheil der Indianer ausfiel, getödtet. Gemeldete Indianer hatten ihre ganze Macht versammelt, um sich an dem Vice-Roi, wegen einiger auf ihrem Gebiete besetzten Posten, wodurch, er sie im Zaum zu halten glaubte, zu rächen. Es soll von hier in möglichster Eil ein beträchtlicher Succurs nach Goa abgehen, in dem Vorsatz, diese wichtige Stadt wieder einen Angriff der aufrührischen Indianer zu beschützen.

In des privilegirten Verlegers dieser Zeitung Joh. Jac. Korn's Buchhandlung in Breslau ist zu haben:

- Meiers G. F. Metaphysik, 3ter Theil, gr. 8. Halle, 1757. 1 Fl. 8 sgr.
 Der Untersucher eine moralische Wochenschrift, 1ster Theil. gr. 8. 1757. 1 Fl. 15 sgr.
 Sammlungen von merkwürdigen Lebensbeschreibungen, größtentheils aus der Brittanischen Biographie übersetzt und unter Aufsicht und mit einer Vorrede D. S. J. Baumgartens herausgegeben, 4ter Theil, gr. 8. Halle, 1757. jeder Theil 2 Fl. 5 sgr.
 Paul von Kapin Herrn von Thoyras allgemeine Geschichte von Engelland, mit Lindals und de St. Marc Anmerkungen, wie auch Durands, la Martiniere und de St. Marc Fortsetzungen, 5ter Band, gr. 4to. Halle, 1757. 3 Fl. 15 sgr.
 Oeconomische Gedanken zum weiterem Nachdenken eröffnet, aus dem Dänischen übersetzt von Christian Gottlob Mengel, Schreiben eines Freundes an seinen Freund betreffend die Anlegung der Fabriken in Dännemark, gr. 8. Copenh. 1757. 5 sgr.